

RUNKEL

Kunst, Literatur und Musik

Runkel (red). Kunst, Literatur und Musik stehen am Samstag, 27. Juli, und Sonntag, 28. Juli, im Burgmannenhaus in Runkel auf dem Programm. Zunächst lädt der Künstler Heinz Sedlick aus Bad Camberg aus Anlass seiner Bilderausstellung „Naive Malerei“ für Samstag, 27. Juli, um 17 Uhr zu einer Vernissage ein. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 11. August, täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Im Anschluss an die Vernissage stellt Alfred Kühnl seine Büchertrilogie „Die Kopisten, die Plagiatoren und die Ästheten“ vor. Sein neues Werk „Schanghai an der Lahn“ stellt Kühnl am Sonntag, 28. Juli, um 17.30 Uhr in einer Lesung vor. Es beschreibt die Stadt



Gießen nach dem Zweiten Weltkrieg, wo dort eine hohe Kriminalität an der Tagesordnung war. An beiden Tagen begleitet Odelia Lazar (Foto: privat) mit Musik und Gesang die Veranstaltungen. Unter anderem lässt sie die 40er Jahre mit Lale Andersen, Lili Marleen und Edith Piaf wieder aufleben. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

SELTERS

Sportabzeichen abnehmen

Selters-Niederselters (red). Die LSG Goldener Grund Selters bietet heute von 18 bis 20 Uhr wieder einen Termin zur Sportabzeichenabnahme auf dem Sportplatz in Niederselters an. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mitmachen kann jeder – egal, ob mit viel oder kaum sportlicher Erfahrung. Die nächsten Termine sind am Montag, 5. August, Mittwoch, 7. August, und Mittwoch, 21. August, jeweils von 18 bis 20 Uhr. Nähere Auskünfte – auch zu den neuen Bedingungen des Sportabzeichens – erteilt Rita Rumpf, ☎ (0 64 83) 79 71.

Katholiken feiern zünftig Kirchweih

FEST Blasorchester des TV Runkel spielt

Runkel (red). Mit Musik, einem Bücherflohmarkt, Spielen für die Kinder und gutem Essen hat die katholische Kirchgemeinde „Mariä Heimsuchung“ ihr Kirchweihfest gefeiert.

Nach einem vom Kirchenchor mitgestalteten morgendlichen Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums startete unter dem Motto „Um den Kirchturm geht es rund“ ein zünftiges Frühschoppenkonzert mit dem Blasorchester des TV Runkel unter Leitung von Harald Heckhoff.

Flohmarkt für Leseratten

Mitglieder des Pfarrgemeinderates, des Verwaltungsrates und der katholischen Frauengemeinschaft grillten für die Gäste. Es gab selbst gemachte Salate,

nachmittags Kaffee und Kuchen.

Für Leseratten hatten Mitarbeiter der katholischen öffentlichen Bücherei einen Bücherflohmarkt aufgebaut. Gemeindefereferent Michaela Kassis organisierte verschiedene Spiele für die kleinen Besucher – vom Tischtennisturnier über Büchsenwerfen bis Torwandschießen.

Am frühen Abend wurde Bingo gespielt. Zum Ausklang wurde noch einmal der Grill angezündet und mit einem frischen Dämmererschoppen fand das Kirchweihfest einen lockeren Ausklang.

„Mein Dank gilt allen, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Denn ohne viele fleißige Helfer ist ein Fest dieser Größenordnung nicht zu stemmen“, sagte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Roland Fadler.



Das Blasorchester des TV Runkel sorgt unter der Leitung von Harald Heckhoff mit seinem Frühschoppenkonzert für gute Stimmung rund um den Kirchturm. (Foto: Volkwein)



Die drei heimlichen Herrscherinnen des Rathauses (v.l.): Putzfrau Lotte (Ruth Brahm), Sachbearbeiterin Helene Heinze (Edith Brahm) und Sekretärin Frau Müller (Sabine Ansoerge) haben alles im Griff und überlassen nichts dem Zufall. (Fotos: Volkwein)

Wahlkampf mal anders

SCHAUSPIEL Theatergruppe Villmar unterhält 700 Gäste mit Bürgermeister-Posse

VON HELMUT VOLKWEIN

Villmar. Rund 700 Theaterfreunde hat es am Wochenende zu den beiden Vorstellungen der Theatergruppe des Marktfleckens Villmar gezogen. Auf dem Programm stand das Lustspiel „Die Kandidatenkür“ von Margret Koch.

Erstmals führte Ingrid Pohl Regie – von den Schauspielern liebevoll „die Mutter der Theatergruppe“ genannt. In monatelangen Proben hatten die elf Darsteller ein heiteres Stück einstudiert, in dem es um die Wahl eines neuen Bürgermeisters ging. Als Ingrid Pohl dann in ihrer Begrüßung betonte, dass alle Personen erfunden und Ähnlichkeiten mit lebenden Personen rein zufällig seien, hatte sie die Lacher auf ihrer Seite.

Das Stück erzählt von der Kandidatenkür für die bevorstehende Bürgermeisterwahl. Der amtierende Bürgermeister Heiner Bitzel (Josef Caspari) will seinen



Die zugezogene Schwäbin Frau Vogel (Iris Friedrich) stellt ihre umweltfreundliche Trockentoilette vor und nervt mit spleenigen Bauanträgen die Sachbearbeiterin Helene Heinze (Edith Brahm).

Wunschkandidaten Fritz Schröder (Franz Witterhold) durchsetzen. Leider hat der gut aussehende, tüchtige Fritz einen Fehler. Er hat keine Frau und so versucht Bitzel diesen „Missstand“ zu beheben. Schnell sind sich alle einig, dass Mona Heinze (Alexa Wiedehege), die Tochter von Bitzels rechter

Hand, genau die richtige Partie wäre und zur Freude aller ist Mona auch nicht abgeneigt. Aber dann kommt alles anders. Putzfrau Lotte (Ruth Brahm) findet in Fritz Jackentasche die Visitenkarte einer Schwulenbar, ungläubiges Staunen und Ratlosigkeit herrscht im Rathaus. Sollte Gegenkandidat

Riedinger diese Erkenntnis bei seiner Vorstellungsrede ausplaudern, wäre es das Aus für den Wunschkandidaten Fritz Schröder und so bleibt Bitzel nichts anderes übrig, als in letzter Minute den Gegenkandidaten von Fritz bei der entscheidenden Vorstellungsszene durch ein K.o.-Getränk außer Gefecht zu setzen.

nichts mehr im Weg. Nicht enden wollender Applaus belohnte die Darsteller und eine sichtlich erleichterte Regisseurin. Ingrid Pohl dankte ihrer Truppe sowie der Souffleuse Doris Klersy für Frisuren und Maske Antonie Maluta und Brigitte Mallebre sowie Anne Fritsch für die Requisite und allen anderen Helfern hinter den Kulissen.

„Ich freue mich sehr über die gelungene Premiere und kann nur sagen, dass es mir mit dieser tollen Truppe sehr viel Spaß bereitet hat“, sagte Ingrid Pohl.

Besucherin Daniela Schmidt aus Villmar sprach aus, was sicher viele dachten: „Ich bin von der Vorstellung total begeistert, klasse Darsteller vor einem tollen Bühnenbild. Es passte einfach alles zusammen, der Marktfleckens Villmar kann stolz auf seine Theatergruppe sein.“

Die Überschüsse der beiden Vorstellungen werden auch in diesem Jahr wieder an soziale Einrichtungen gespendet, betonte Ingrid Pohl.

Überschüsse werden an soziale Einrichtungen gespendet

Der Plan gelingt und Bürgermeister Heiner Bitzel kann im Beisein der gesamten Rathauscrew Fritz Schröder beglückwünschen. Die Visitenkarte des Schwulenclubs hatte der künftige Rathauschef nur in der Tasche, weil er wegen Grundstückskauf Kontakt mit dem Besitzer der Bar aufnehmen wollte. Nachdem auch dies geklärt ist, steht dem jungen Glück von Mona und Fritz

Bibel als Musical inszeniert

FERIENSPIELE Kirche betreut Kinder

Merenberg/Beselich (red). Mit einem Musical, Sport und Spielen haben Kinder zwischen sechs und elf Jahren die Ferienspiele der Kirchengemeinden Allendorf und Schupbach verbracht.

Ein Kinderbibelmusical, das die Geschichte vom Fischfang des Petrus und die Berufung der Fischer zu Menschenfischern zum Thema hatte, wurde gleich zu Anfang einstudiert. Die Idee dazu hatte der ehemalige Konfirmand Jannik Sikorski aus Allendorf.

Unter Anleitung von Sikorski, Elisa Bußweiler und Sandy Kolland wurde gesungen und Szenen erarbeitet. Aber auch Basteln und

Spiele standen auf dem Programm. Dann ging es mit dem Tretboot auf die Lahn.

So wird Wurst gemacht

Den Mittwoch gestalteten die Allendorfer Vereine zum Thema Sport und Spiele auf dem Sportplatz. Ein Ausflug zum Sauerborn und zur Schleuse in Lohnberg wurden unternommen. Die Hasselbacher Vereine luden die Kinder zu einer Werksbesichtigung bei der Metzgerei Grasmehr in Gaudernbach ein, wo sie sehen konnten, wie Wurst entsteht.

Am Nachmittag wurden das Modellbaumuseum der Firma Feickert und ein alter



Teilnehmer der Ferienspiele der Kirchengemeinden Allendorf und Schupbach studieren ein Kinderbibelmusical ein. (Foto: privat)

Marmorbruch besucht. Am letzten Tag der Ferienspiele kam schließlich das Musical

vor Eltern und Angehörigen zur Aufführung. Unter Anleitung des TuS Schupbach

fanden die Spiele beim Grillen und Austoben auf dem Sportplatz ein Ende.